

„Du bist dran!“ – Integration durch Spielen



Im Spiel Deutschland kennenlernen

Fotos (3): Oeser

Würfelspiele, Scrabble, Kartenspiele und Lernspiele – die Auswahl an Spielen beim Spielenachmittag für Senioren und Geflüchtete in den Räumen der GFFB (Gemeinnützige Frankfurter Frauen-Beschäftigungsgesellschaft) ist groß. Genauso vielfältig sind die Spieler: Menschen zwischen 16 und 86 Jahren, Männer und Frauen, aus Deutschland, der Ukraine, Syrien oder Afghanistan. „*Mensch ärgere dich nicht!*“ kennen die Menschen weltweit“, sagt Carola Beck von der Seniorenagentur der GFFB, „die Spieleklassiker sind bei unseren Spielenachmittagen am beliebtesten.“

Senioren und Geflüchtete spielen gemeinsam

Alle zwei Monate veranstalten die Seniorenagentur und die Initiative zur Förderung der Willkommenskultur „Wir sind Frankfurt“ den Spielenachmittag ihrer Mutterorganisation, der GFFB. 2017 gestartet, fand er im September zum vierten Mal statt. Die älteren Menschen erfahren im Seniorencafé von dem Angebot. Die Mitarbeiter der GFFB erreichen die Geflüchteten beispielsweise über die von der GFFB angebotenen Integrationskurse.

Zum heutigen Spielenachmittag sind schon vor dem Start um 14 Uhr etwa 15 Menschen da. „Angemeldet

waren 18, bei anderen Terminen waren es auch schon 30“, sagt Carola Beck. Die 86-jährige Irmgard Baum spielt an einem Tisch gemeinsam mit Dorothea Liebau, Faina Gubermann, die vor einigen Jahren aus der Ukraine nach Deutschland kam, und Zahir (Name von der Redaktion geändert). Er stammt aus Afghanistan, ist mit seinen 16 Jahren der jüngste Mitspieler und zum ersten Mal dabei. Die anderen kennen das Angebot schon. Irmgard Baum kommt regelmäßig sowohl zum Se-

niorencafé als auch zum Spielenachmittag.

Sag’ mal „ö“!

Die Runde entscheidet sich für das Integrationsspiel „Leben in Deutschland – spielend integrieren“. Es geht darum, sich mit richtigen Antworten auf Fragen zum Leben in Deutschland den Weg über eine Deutschlandkarte ins Ziel zu bahnen. Zahir fällt das Lesen schwer: Er spricht gut deutsch, aber Wörter wie „öffentlich“ oder „Grundgesetz“ gehören nicht

Rezension zum Spiel

Wieso ist Pünktlichkeit wichtig? Darf man ein Fahrrad mitnehmen, das nicht abgeschlossen ist? Darf ich in Deutschland meine Kinder schlagen? Das sind einige der Fragen, die die Mitspieler beim Gesellschaftsspiel „Leben in Deutschland – spielend integrieren“ mithilfe von vorgegebenen Antwortmöglichkeiten beantworten müssen, um ans Ziel zu gelangen. Das Lernspiel möchte Geflüchtete bei der Integration unterstützen.

Man reist mit der Spielfigur über eine Deutschlandkarte, indem man würfelt und die Fragen der Spielkärtchen beantwortet. Die Kärtchen sind in Deutsch und Arabisch beschriftet. Jede richtige Antwort hilft dabei, die Reise fortzusetzen. Viele der Fragen stammen aus dem Einbürgerungstest zur Erlangung der deutschen Staatsangehörigkeit. Andere drehen sich um Umgangsformen, wie die Begrüßung oder das Hand-vor-den-Mundhalten beim Gähnen.

Beim gemeinsamen Spielen mit Geflüchteten stellte sich heraus, dass die sprachliche Formulierung der Fragen und Antwortvorgaben zum Teil recht komplex war. Für Menschen mit (noch) geringen Sprachkenntnissen waren sie kaum zu bewältigen – vor allem, weil in der Spielrunde niemand Arabisch sprach oder las. Das Spiel sorgte dennoch insgesamt für ein fröhliches Miteinander. Die sprachlich schwierigen Kärtchen wurden von den Muttersprachlern und denjenigen, die recht sicher in Deutsch waren, gut erklärt. So entstanden Unterhaltungen und gemeinsames Lachen. Zum Spiel gibt es ein Begleitheft, an dem Migrantenvereine sowie Berater von Geflüchteten mitgearbeitet haben.

Konzept: LiD-Integration, Gabriella Hünnekens, Chopinweg 6, 64287 Darmstadt, Telefon 06151/981 97 86, kontakt@lid-integration.de.

sab

zum alltäglichen Vokabular, und die Schriftsprache ist nicht leicht. Seine Muttersprache ist Farsi. Arabisch spricht und liest er nicht, sodass die arabische Übersetzung auf den Kärtchen ihm nicht hilft.

Während ihn die einen Mitspieler bei der Aussprache verbessern, helfen die anderen mit Erklärungen zu einzelnen Wörtern und dem Sinn der Fragen. Er wiederholt die Fragen geduldig, bis die Aussprache stimmt, hört sich die Erklärungen an – und passt gleichzeitig auf, dass das Spiel richtig läuft. Denn es sind eher die Älteren, die sich immer mal mit der Reihenfolge vertun. Nach und nach

GFFB gemeinnützige GmbH, Mainzer Landstraße 349, 60326 Frankfurt am Main, Telefon 069/951 09 71 00. Der Spielenachmittag findet alle zwei Monate an einem Dienstag von 14 bis 16 Uhr statt. Die Termine werden auf der Website veröffentlicht: www.gffb.de

wird die Runde lockerer. Das Spiel ist für alle neu und das gemeinsame Verstehen des Ablaufs hilft, in Kontakt zu kommen. Manche Fragen und falsche Antwortmöglichkeiten lösen ein gemeinsames Lachen aus: „Was machen Sie, wenn jemand auf der Straße bedroht oder geschlagen wird?“ – „Weglaufen!“

Kriegserfahrungen teilen

Immer wieder unterbrechen Unterhaltungen das Spiel. „Ich bin vor knapp zwei Jahren mit meinen Eltern aus Afghanistan gekommen“, erzählt Zahir am Rande. Aufatmen in der Runde: Gut, dass er nicht, wie viele Minderjährige, allein fliehen musste. Die Empathie drückt sich auch anders aus, die älteren Damen schieben Zahir immer wieder Teller mit Obst und Plätzchen zu. Der junge Mann berichtet außerdem, dass er zurzeit ein Praktikum mache, das ihm die GFFB vermittelt habe.



Computer & Internet
 Beratung ✓ Schulung ✓ Service ✓
 für Seniorinnen & Senioren
 – vor Ort bei Ihnen zuhause –
 in Frankfurt/M. und Umgebung
 Markus Schüller Computer Beratung
www.Senior-Computer-Lab.de
info@senior-computer-lab.de
 069 - 73 60 06

Irmgard Baum erinnert sich an ihre eigenen Kriegserfahrungen. Ihre Familie ist im Krieg und in den Nachkriegswirren auseinandergerissen worden. Ein Familienmitglied habe sie erst vor Kurzem wiedergefunden. „So wird es dir vielleicht auch gehen“, schließt sie, um Zahir Mut zu machen. Und wenn sich das Gespräch erschöpft? Dann wartet ja die nächste Spielkarte mit einer neuen Frage, die vielleicht auch zu neuen Gesprächsthemen führt.

Claudia Šabić

Die wertvollste Kette bekommen Sie nicht beim Juwelier

Hausnotruf Deutschland

Sicherheit rund um die Uhr schon ab 0 €.
 Wir informieren Sie gerne unter 069 6091960.
www.hausnotruf-deutschland.de